

Vorwort

Seit Jahren werden Kokainabhängige in unserem Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen in Basel behandelt. Sie suchen Hilfe, nachdem das Kokain ihr Leben in irgendeiner Weise erschüttert hat: Einigen droht die Kündigung des Arbeitsplatzes, andere sind mit dem Gesetz in Konflikt geraten oder vom Partner verlassen worden. Sie kommen in einem depressiven Crash, nach einem Suizidversuch oder mit einer paranoiden Psychose. Wer bei uns Hilfe sucht, kennt die Schattenseiten des Kokainkonsums.

Bei der Reihung der gefährlichen Drogen gehört Kokain zweifellos auf einen der vordersten Plätze. Das hat viele Gründe. Unter anderem ist es die substanzeigene Schadwirkung, das kokainspezifische, pharmakologische Wirkungsprofil, von dem diese Gefährlichkeit ausgeht. Davon wird in den nachfolgenden Kapiteln ausführlich die Rede sein.

Warum bleibt Kokain dennoch für viele Menschen so attraktiv? Warum erfährt es eine eher positive gesellschaftliche Konnotation, während andere Drogen, wie z. B. Heroin und Nikotin, sozial zunehmend geächtet werden? Das vorliegende Buch versucht eine Antwort auf diese Fragen. Es widmet sich dabei ausführlich folgenden Punkten:

Kokain verändert die Psyche! Solange seine Wirkung anhält, fühlt sich der Betroffene leistungsfähig, euphorisch und kommunikativ. Der »Ego-Stoff« macht selbstbewusst und kontaktfreudig – Eigenschaften, die heutzutage höchst attraktiv erscheinen.

Kokain ist preisgünstig! Auf Kleinhandelsebene zahlt der »Konsument« zwischen 40 und 100 Euro für ein Gramm. Damit ist Kokain auch für Arbeiter, Handwerker und Hausfrauen erschwinglich geworden. Der Kokainkonsum geht quer durch die Gesellschaft.

Kokain ist in großen Mengen vorhanden und daher leicht verfügbar! Die Messung von Kokainabbauprodukten in den Abwäs-

sern verschiedener Großstädte lässt plausible Schätzungen zu. Demnach wird von der urbanen Bevölkerung Europas täglich nahezu eine Tonne Kokain konsumiert. Das bleibt nicht ohne Folgen.

Eine dieser Folgen, die Abhängigkeit, steht im Fokus dieses Buches. Kokain macht abhängig! – Zwar nicht jeden und nicht sofort, aber manche im Laufe der Zeit. Wer abhängig ist, verliert viele Freiheitsgrade, denn der innere Kompass justiert sich an neuen, schädlichen Prioritäten. Wollen und Handeln richten sich darauf aus, Kokain zu beschaffen, zu konsumieren und die negativen (sozialen, psychischen, gesundheitlichen, juristischen, finanziellen) Konsequenzen zu kompensieren. Zunehmend und nachdrücklich dominiert die Abhängigkeit den handlungsbestimmenden Willen des Konsumenten. Auf diese krankmachende Konsequenz – aber auch auf die Möglichkeiten einer wirksamen Behandlung – wird in den nachfolgenden Kapiteln ausführlich eingegangen.

Dieses Buch folgt einer doppelten Zielsetzung. In verständlicher Sprache will es einen möglichst breiten Leserkreis umfassend informieren. Andererseits soll es auch für Spezialisten und suchtmmedizinisch Kundige eine nützliche Quelle zum Nachschlagen sein. Es brauchte daher einen Kompromiss zwischen allgemeinverständlicher Umschreibung und medizinischer Fachsprache. Ob er gelungen ist, mag der aufmerksame Leser selbst entscheiden.

Einige Menschen haben mich bei der Arbeit an diesem Buch sehr unterstützt. Ihnen danke ich von ganzem Herzen. Diejenigen, die gemeint sind, wissen es.

Basel, im August 2017
Gerhard A. Wiesbeck